

Triple – Test / Nackentransparenz (NT) mit Blutuntersuchung

Der Triple-Test und die NT-Messung:

Frühzeitiges Erkennen des Down-Syndroms in der Schwangerschaft – ohne das Risiko einer Fehlgeburt. Neue Nachweisverfahren ermöglichen es heute, durch eine einfache Blutentnahme (Triple-Test) oder mit einer Kombination einer speziellen Ultraschalluntersuchung (NT-Messung) das Risiko für ein Kind mit Down-Syndrom zu ermitteln. Das kann bereits so früh geschehen, dass die Belastungen für die werdende Mutter sehr gering gehalten werden.

Das Risiko für eine Schwangere, ein Kind mit **Down-Syndrom** oder **Trisomie 21** (frühere Bezeichnung: Mongolismus) zu bekommen, steigt mit dem Alter der Schwangeren an. So beträgt es im Alter von 20 Jahren nur 0,06 % (1:1666), im Alter von 40 Jahren aber bereits 0,92 % (1:109). Um schon vorgeburtlich dieses Krankheitsbild erkennen zu können, wird seit langem die Fruchtwasseranalyse angeboten. Dieses Verfahren ist aber mit dem Risiko der Auslösung einer Fehlgeburt verbunden. Bei etwa jeder 200sten Punktion kommt es zur Fehlgeburt. Aus diesem Grund wurden in den letzten Jahren alternative Verfahren entwickelt, bei denen lediglich der Schwangeren Blut abgenommen werden muss, und daher praktisch kein Risiko für eine Fehlgeburt besteht.

Beim **Triple-Test** werden drei Blutwerte (AFP, β HCG und fE2) gemessen und das Alter der Mutter und des ungeborenen Kindes berücksichtigt. Ein Computerprogramm berechnet daraus das individuelle Risiko für ein Kind mit Down-Syndrom. Der gemessene AFP-Wert zeigt darüber hinaus, ob ein Neuralrohrdefekt („offener Rücken“) des Kindes vorliegt. Der Triple-Test kann in der 15.-19. Schwangerschaftswoche durchgeführt werden und hat eine Sicherheit von ca. 65%. Die Risikoberechnung, wenn man nur das Alter berücksichtigt, ergibt lediglich eine Sicherheit von 35%.

Bei dem neueren **Test mit NT-Messung** werden zwei Blutwerte (PAPP-A und freies β HCG) gemessen und es kann zusätzlich ein Messwert aus der Ultraschalluntersuchung berücksichtigt werden: die Dicke der Nackenfalte des ungeborenen Kindes. Auch hier ist das Ergebnis eine Risikoziffer. Der Double-Test kann bereits in der 11.-13. Woche durchgeführt werden. Bei Einschluss der Dicke der Nackenfalte in die Berechnung gibt der Test eine Sicherheit von über 90% beim Erkennen des Down-Syndroms.

Die Zuverlässigkeit des Tests hängt vor allem von der Genauigkeit der Messung der Nackenfalte ab. Daher führen wir diese Untersuchung nicht selbst durch, sondern schicken alle Patientinnen in die Praxis von Prof. Jörn in Aachen, der nur Ultraschalluntersuchungen durchführt.

Für weitere Informationen beachten Sie bitte den folgenden Link:
www.frauenarztpraxis-joern.de/

Beide Verfahren bestimmen also nicht direkt, ob das Kind am Down-Syndrom leiden wird, sondern sie berechnen das **Risiko** für eine Erkrankung. Bei erhöhten Risikoziffern sollten daher immer eine Fruchtwasserpunktion, sowie möglichst genaue Ultraschalluntersuchungen eingeleitet werden.